

## **Beschluss (vorläufig)**

Geburtshilfe stärken – Hebammenberuf sichern

Gremium: Bundesfrauenrat, BAG Frauenpolitik  
Beschlussdatum: 04.05.2019  
Tagesordnungspunkt: H Sicherung des Berufsstands der Hebammen

### 1 **Geburtshilfe stärken – Hebammenberuf sichern**

2 Geboren mit Hilfe einer Hebamme – dieser Slogan der Hebammenverbände macht es deutlich: Alle  
3 brauchen Hebammen – mindestens einmal in ihrem Leben.

4 Hebammen sind unverzichtbar für einen guten Start ins Leben. Sie sind entscheidend dafür,  
5 dass Schwangere und Familien frei entscheiden können, wie und wo sie ihr Kind zur Welt  
6 bringen.

7 Deswegen muss die Geburtshilfe gestärkt und der Hebammenberuf gesichert werden. Vielfalt und  
8 Qualität in der Begleitung und Betreuung von Schwangeren, Familien und Kindern müssen  
9 erhalten werden.

10 Damit Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung Schwangerer und ihrer Familien  
11 gewährleistet werden, wollen wir Hebammen in ihrer verantwortungsvollen Berufsausübung  
12 stärken, den Beruf strukturell aufwerten, damit attraktiver machen und so den Berufsstand  
13 der Hebammen erhalten.

### 14 **Hebammenberuf absichern**

15 Wir setzen uns für eine bessere und angemessene Bezahlung ein, die alle Tätigkeiten  
16 berücksichtigt und der großen Verantwortung auch gerecht wird.

17 Zusätzlich brauchen Hebammen eine langfristig tragbare Lösung der Frage der  
18 Haftpflichtversicherung: Die Berufshaftpflicht für Gesundheitsberufe sollte nach den  
19 Prinzipien der gesetzlichen Unfallversicherung umgestaltet werden. Denn steigende Kosten bei  
20 den Haftpflichtprämien betreffen fast alle Gesundheitsberufe. Über diese Umgestaltung würden  
21 somit die Kosten auf mehr Schultern verteilt und der Beitrag für jede einzelne Hebamme oder  
22 Ärzt\*in würde sinken.

### 23 **Bessere Arbeitsbedingungen in den Kliniken**

24 Überstunden, fehlende Ruhepausen und hebammenfremde Tätigkeiten stehen einer Zuwendung und  
25 dem Eingehen auf die Bedürfnisse einer Gebärenden oft entgegen. Ausreichend Zeit für die  
26 Bedürfnisse der Schwangeren ist für einen guten Geburtsverlauf jedoch essentiell und  
27 entspricht für viele Hebammen dem Selbstverständnis ihres Berufes. Darum braucht es mehr  
28 Personal.

29 Wir wollen, dass verpflichtende Personalschlüssel eingeführt werden, die gewährleisten, dass  
30 eine Eins-zu-Eins-Betreuung durch Hebammen in allen wesentlichen Phasen der Geburt  
31 sichergestellt ist. Personalbemessungsinstrumente müssen so gestaltet sein, dass  
32 Versorgungsengpässen vorgebeugt wird.

33 Um die Vielfalt in der Geburtshilfe zu erhalten, wollen wir die Ansiedlung von  
34 Geburtshäusern in räumlicher Nähe zu Kliniken und hebammengeleitete Kreißsäle in Kliniken  
35 ausbauen.

36 **Spontane Geburten fördern**

37 Die moderne Medizin ist für Schwangere eine Sicherheit für sich und ihr Kind, Kaiserschnitte  
38 retten Leben. Es ist ein großer Erfolg der jüngeren Zeit, dass die Mütter- und  
39 Säuglingssterblichkeit so stark zurückgegangen ist. In Deutschland gibt es aber eine im EU-  
40 Vergleich sehr hohe Rate an Kaiserschnitten, die nicht allein mit medizinischer  
41 Notwendigkeit begründet werden kann. So wird in Deutschland bereits fast jedes dritte Kind  
42 mit Kaiserschnitt auf die Welt gebracht, während der Anteil der medizinisch notwendigen  
43 Kaiserschnitte, laut Weltgesundheitsorganisation, bei 10-15% liegt. Wir wollen Fehlanreize  
44 für Kaiserschnittgeburten beseitigen. Es braucht bundesweite Qualitätsvorgaben zur Reduktion  
45 medizinisch nicht notwendiger Kaiserschnitte, die kontinuierlich durch ein Monitoring  
46 begleitet werden. Kliniken sollten verpflichtet sein, ihre Kaiserschnitttraten und die  
47 Maßnahmen zur Senkung derselben zu veröffentlichen.

48 Die Aufklärung über verschiedene Geburtsverläufe und deren Folgen soll verbessert werden.

49 **Eine Reform der Hebammenausbildung**

50 Nach den Vorgaben der EU muss der Hebammenberuf bis 2020 vollständig akademisiert werden.  
51 Die Akademisierung ist die Grundlage dafür, dass Hebammen gemäß ihrer Qualifikation  
52 eingesetzt und bezahlt werden.

53 Wir setzen uns dafür ein, dass diese Ausbildungsreform darauf ausgerichtet ist, Hebammen  
54 besser zu stellen und sie in der interprofessionellen Zusammenarbeit zu stärken, um so die  
55 Versorgungssicherheit und die Qualität in der Geburtshilfe zu erhöhen. Eine gute Ausbildung  
56 von Hebammen fördert die selbstbestimmte Geburt für die Gebärenden.

57 Bei dieser Reform ist zu beachten,

- 58 1. dass in das Studium ein hoher Praxisanteil integriert ist, der in Kliniken, ambulanten  
59 Einrichtungen und bei freiberuflichen Hebammen stattfinden soll.
- 60 2. dass, die bereits ausgebildeten Hebammen gleichgestellt werden.
- 61 3. dass die Expertise erfahrener Hebammen in die akademische Ausbildung integriert wird.
- 62 4. dass die Erfahrungen der Hebammenschulen genutzt werden.
- 63 5. dass Hebammen ohne akademische Ausbildung eine nachträgliche akademische Qualifikation  
64 ermöglicht wird, ohne, dass sie ein vollständiges Studium durchlaufen müssen.
- 65 6. dass für angehende Hebammen ein Wechsel in die akademische Ausbildung möglich ist.
- 66 7. dass die Ausbildung interdisziplinär ausgerichtet wird und wo möglich in  
67 Zusammenarbeit mit den medizinischen Fakultäten erfolgt.
- 68 8. dass zudem die Länder bei der schnellen Einrichtung von Studienkapazitäten auch  
69 finanziell unterstützt werden.